Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Zahl der Lehrstunden.

Lehrgegenstände	O. VI bzw. VIa	M. VI bzw. VIb	O. V	M. V	O. IV	M. IV	O. III,2	M. III,2	O. III,1	M. III,1	O. II,2	M. II,2	II,1	O. I	M. I	zusammen
Christliche Religionslehre	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	32
Deutsch	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	34
Latein	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	8	8	8	8	8	130
Griechisch	—	—	—	—	—	—	7	7	7	7	7	7	7	6	6	61
Französisch	—	—	4	4	5	5	2	2	2	2	2	2	2	2	2	36
Geschichte und Geographie	3	3	3	3	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	47
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	56
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	20
Physik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	(2 fakultativ)									12 + (2)
zusammen	28	28	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	446 + (2)
Turnen	2		2		2		2		2		2			2		14
Singen	2		2	2	1		1 + 1 Chorstunde									9
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2		2	2		6
Englisch (fakultativ)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Winter 1890/91.

	Lehrer.	Ordinarius in	I,1	I,2	II,1	O.II,2	M.II,2	O.III,1	M.III,1	O.III,2	M.III,2	O.IV	M.IV	O.V	M.V.	VIa	VIb	Zus.
Oberlehrer.	1. Direktor **Heß**	I,1	6 Latein 3 Gesch. u Geogr															9
	2. Prof. **Wolff**	I,2	6 Griech.	3 Deutsch 2 Horaz 3 Gesch. u. Geogr.	2 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr													19
	3. Prof. Dr. **Hartz**		(2 Hebräisch)		8 Latein (2 Hebr.)	2 Vergil	2 Vergil (2 Hebr.)		2 Ovid									20
	4. **Reuter**	II,1	2 Horaz 3 Deutsch	6 Griech.	7 Griech.			2 Deutsch										20
	5. Dr. **Eichler**		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	2 Physik [1])												20
	6. **Möller**		2 Franz. (2 Engl.)	2 Franz. (2 Engl.)	(2 Engl.)		2 Franz. (2 Engl.)		2 Franz.		2 Franz.							18
	7. Dr. **Tomaszewski**	M.III,2								7 Latein	9 Latein [2])	4 Gesch. u Geogr						20
	8. Dr. **Claussen**	M.III,1				3 Gesch. u. Geogr.	6 Latein		2 Deutsch 7 Griech. 3 Gesch u. Geogr.									21
Ordentliche Lehrer.	9. **Berghoff**	VIb.										2 Relig.		2 Relig. 2 Schreib.	2 Relig. 2 Natg. [3]) 2 Schreib.	3 Relig. 2 Geogr. 2 Schreib.	3 Relig. 3 Deutsch 2 Schreib.	27
	10. **Begemann**	O.III,1				2 Deutsch 6 Latein		2 Relig. 2 Ovid 7 Griech.		2 Relig.								21
	11. Dr. **Höffler**	M.II,2					2 Deutsch 7 Griech. 3 Gesch. u. Geogr.		2 Relig. 7 Latein									21
	12. **Homfeld**						4 Math.	3 Math 2 Naturg.		2 Naturg.		4 Math. 2 Naturg		2 Naturg.		2 Naturg.	2 Naturg.	23
	13. Dr. **Godt**	M.IV									2 Relig. 7 Griech.		2 Relig. 2 Deutsch 7 Latein 2 Geogr.					22
	14. Dr. **Kehr**	O.II,2	2 Relig.	2 Relig. 6 Latein	2 Relig.	2 Relig. 2 Hom. [4])												16
	15. Dr. **Wachholtz**	O.III,2						7 Latein 3 Gesch. u. Geogr		7 Griech. 3 Gesch. u. Geogr.		2 Deutsch						22
	16. **Behrens**	O.IV			2 Franz.	2 Franz. (2 Egl.) [5])		2 Franz.				9 Latein 5 Franz.						22
	17. **Lippelt**					4 Math.			3 Math. 2 Naturg		3 Math. 2 Natg. [6])		4 Math. 2 Naturg.		4 Rechn.			24
	18. **Kummer**, technischer Lehrer		(2 Zeichnen)									2 Zeichn.	2 Zeichn.	4 Rechn. 2 Zeichn.	2 Zeichn.	1 Gesch. [7]) 4 Rechn 2 Zeichn.	4 Rechn. 2 Zeichn.	27
Wissenschaftliche Hilfslehrer.	19. **Doormann**	M.V.									3 Gesch. u. Geogr.				2 Deutsch 9 Latein		9 Latein	23
	20. **Holst**	O.V											5 Franz.	2 Deutsch 9 Latein 3 Gesch. u Geogr.	4 Franz.			23
	21. **Göring**	VIa.				5 Grch. [8])					2 Dtsch. [9])		2 Gsch. [10])			3 Deutsch 9 Latein	3 Gesch. u. Geogr	24
	22. **Vollbehr**									2 Frz. [11])					3 Gesch. u. Geogr. [12])			5
	23. **Blunk**									2 Deutsch 3 Math.								5
	24. Dr. **Bernhardt**													4 Franz.				4
	25. **Marxsen** [13])						2 Relig.			2 Ovid			2 Latein					6
	Zusammen		30 (+6)	30 (+6)	30 (+6)	30 (+6)	30 (+6)	30 (+2)	30 (+2)	30 (+2)	30 (+2)	30	30	30	30	28	28	

Turnen: 14 Stunden, je 2 in I, II, III,1 **Möller,** je 2 in III,2 und IV **Begemann,** je 2 in V und VI **Kummer.**
Singen: 9 Stunden **Hepple,** 2 Chorstunden, eine Stunde in IV, je 2 Stunden in O.V, M.V, VI.

Im Sommer 1890: [1]) Physik in O.II,2 und M.II,2 getrennt Oberlehrer Eichler, [2]) 2 Ovid, 7 Griechisch in M.III,2 Oberl. Tomaszewski, 7 Latein Dr. Godt, [3]) 2 Naturgeschichte in M.V Herr Lippelt, [4]) 3 Homer in O.II,2 Dr. Kehr, [5]) Englisch in O.II,2 Oberl. Möller, [6]) 2 Naturgeschichte in M.III,2 Herr Tomby, [7]) 1 Geschichte in O.VI Herr Berghoff, [8]) 4 Griechisch in O.II,2 Herr Göring, [9]) 2 Deutsch in M.III,2 Dr. Kehr, [10]) 2 Gesch. in M.IV Dir. Heß, [11]) 2 Französisch in O.III,2 Herr Behrens, [12]) 3 Geschichte und Geographie in M.V Herr Göring. [13]) Herr Marxsen war bis Michaelis 1890 Probandus und verließ die Anstalt zu Neujahr 1891. Es übernahmen seinen Unterricht: 2 Religion in M.II,2 Dr. Kehr, 2 Ovid in O.III,2 Herr Vollbehr, 2 Latein in M.IV Direktor Heß. Über den Unterricht der Herren Seminaristen ist unter Chronik einiges mitgeteilt.

3. Übersicht über die erledigten Lehrabschnitte.

Ober-Prima. Ordinarius: der Direktor.

Religion: 2 St. S. Kirchengeschichte in ausgewählten Bildern. W. Glaubenslehre auf Grund der conf. Aug. Wiederholungen. Dr. Kehr. — **Deutsch:** 3 St. Gelesen: S. aus Goethes Wahrheit und Dichtung. Shakespeares Coriolan. W. Lessing, Emilia Galotti; Hamburgische Dramaturgie. **Aufsätze:** 1. Der Idealist und der Realist in Shakespeares Julius Cäsar. 2. Die Jahreszeiten bei Horaz. 3. (Klassenarbeit.) Welche Beziehungen bestanden zwischen Goethe und Herder während des Aufenthaltes in Straßburg? 4. Welches Verhältnis zur Handlung haben die Chorgesänge in Sophokles Antigone? 5. Was setzt Lessing über die Charaktere des Trauerspiels fest? 6. Sammle und ordne die Gleichnisse des 22. Gesanges der Ilias. 7. (Klassenarbeit.) Stolz und Bescheidenheit. 8. Hermanns Mutter, nach Goethes Epos. 9. Goethes dichterischer Geist, nachgewiesen aus den von ihm, zunächst in den Balladen, gebrauchten Metaphern. Prüfungsaufsätze Mich. 1890: „Wen der Dichter gerühmt, der wandelt, gestaltet, einzeln, gesellet dem Chor aller Heroen sich zu". Bestätigt Antigone den Goetheschen Ausspruch? — Ostern 1891: Über die verschiedenen Zwecke bei Erlernung fremder Sprachen. Reuter. — **Lateinisch:** 8 St. S. Cic. Briefe nach Hofmann. Tac. Germania. W. Cic. pro Sestio. Tac. Hist. IV (Auswahl). Sprechübungen. Grammatisches und Stilistisches. Wöchentlich Exercitien oder Extemporalien. **Aufsätze:** 1. Veterum Gallorum levitatem et mobilitatem animi non minorem fuisse quam recentium saepe Francogallorum. 2. Quanta Caesar humanitate in M. Marcello restituendo usus sit. 3. Quibus maxime causis adducti videantur, qui post pugnam Pharsalicam mediam quandam viam secuti sint. 4. (Klassenarbeit.) Quid videatur in causa esse, cur Alexandro cognomen Magnus inditum sit, non sit inditum Caesari. 5. In Caesare non minus quam in Frederico Magno nimiam quandam interdum fuisse audaciam. 6. Qui fieri potuerit, ut Cicero, cum optime de re publica meritus esset, in exsilium expelleretur. 7. (Klassenarbeit.) Quo iure Cicero dixerit omnes et Romanorum et aliorum res gestas cum Caesaris conferri non posse (pro Marc. 5). 8. Manere senibus ingenia exemplis probatur. Abiturientenaufsatz Michaelis 1890: Quo iure Livius scripserit nescire se an mirabilior adversis quam secundis rebus fuerit Hannibal (ab u. c. 28, 12, 3). 6 St. Direktor. — Horaz, Oden, Satiren und Episteln, nach sachlichen Gesichtspunkten geordnet. 2 St. Oberl. Reuter. — **Griechisch:** 6 St. Hom. Il. 1—12 (z. T. in Privatlekt.). Soph. Antigone. Dem. Ol. 1—3; Phil. II. Plato, Phaedon (mit Auswahl). Thuc. V (teilweise). Alle drei Wochen ein Extemporale. Wiederholungen aus der Grammatik. Wolff. — **Französisch:** 2 St. S. Mirabeau, Sur la dénomination à prendre par l'Assemblée; Sur la banqueroute. W. Scribe, La verre d'Eau. Alle 3 Wochen ein Extemporale. Grammatisches und Synonymik. Möller. — **Hebräisch** (fak.): 2 St. S. Genes. 25—28; Psalm 31—39. W. Genes. 29—33; Psalm 40—47. Hartz. — **Englisch** (fak.): 2 St. Lektüre. S. Macaulay, History of England: England in the year 1685. W. Shakespeare, Macbeth. Möller. — **Geschichte und Geographie:** 3 St. Geschichte des Mittelalters und der Anfang der neueren Zeit, 476—1648. Wiederholung der griechischen Geschichte. Geographische Wiederholungen: Europa, besonders Deutschland. Direktor. — **Mathematik:** 4 St. Wiederholungen und Erweiterungen der Geometrie und Arithmetik. Neu: Bardey XXXIV—XXXVI. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Abiturientenaufgaben. a) Michaelis 1890: 1. In einen Kreisausschnitt von 60° soll ein Kreis eingezeichnet und das Verhältnis ihrer Flächeninhalte bestimmt werden. 2. Wie groß ist $\angle x$, wenn $\cot x + \cot 2x = 4 + \operatorname{tg} x$? 3. Durch eine kreisförmige, 10 cm breite Heliostatenöffnung fällt ein Lichtbündel centrisch auf eine mit Wasser gefüllte Glaskugel ($r = 16$ cm). Wie groß ist die nach dem Strahlendurchgange beleuchtete hintere Kugelfläche? 4. Jemand zahlt 18 Jahre hindurch jährlich praenumerando eine bestimmte Summe, um für weitere 20 Jahre eine Rente von 600 Mk. genießen zu können. Wie groß ist die jährliche Einzahlung, wenn dieselbe zu 4 % verzinslich angelegt wird? b) Ostern 1891: 1. Zwischen die Seite AB und AC eines gegebenen Dreiecks ABC eine Strecke $XY = d$ so zu setzen, daß $Bx = 2AY$ wird. 2. Verbindet man jeden Punkt einer gewissen Punktgruppe mit jedem Punkte einer zweiten, so erhält man 30 Verbindungslinien. Werden dagegen die Punkte einer jeden Gruppe unter sich verbunden, so ergeben sich zusammen 25 Verbindungslinien. Wie viel Punkte enthält jede Gruppe? 3. Ein Dreieck zu berechnen aus $b = 15$, $\rho b = 8$, $\angle \beta = 18°55'29''$.

4. Ein Keller von der Form eines Cylindersegments, welches durch eine zur Cylinderachse parallele Ebene gebildet ist, hat eine Länge von 9,6 m, eine Breite von 6,5 m und eine Höhe von 2,6 m. Wie groß ist der Kellerraum? — **Physik:** 2 St. Licht, Wärme (II. Stufe). Ausgewählte Kapitel der kosmischen Physik. Eichler.

Unter-Prima. Ordinarius: Prof. Wolff.

Religion: 2 St. S. Ausgesuchte dogmatisch und ethisch wichtige Stellen des N. T. Wiederholungen. W. Ev. Joh. im Urtext (Auswahl). Wiederholungen. Kehr. — **Deutsch:** 3 St. S. Shakespeares Macbeth in Schillers Bearbeitung und ausgewählte Stücke aus Lessings Hamburgischer Dramaturgie. W. Herders Cid; Proben aus den Dichtern der vorgoetheschen Zeit; Schillers Abhandlungen „Über das Erhabene" und „Über das Pathetische"; Herders Abhandlung „Über den Ursprung der Sprache" (z. T.). Dispositionsübungen und freie Vorträge. Aufsätze: 1. In dir ein edler Sklave ist, Dem du die Freiheit schuldig bist. 2. In wiefern entspricht Schillers „Braut von Messina" den dramaturgischen Gesetzen des Aristoteles, welche Lessing im 37. und 38. Stück der „Hamburgischen Dramaturgie" erläutert? 3. Welche Bedeutung hat die Gestalt des Macduff für die Entwicklung der Handlung in Shakespeares „Macbeth"? 4. (Klassenarbeit.) Der hat das halbe Werk vollbracht, wer seinen Anfang gut gemacht. 5. Wie erscheint das Rittertum in Schillers Balladen? 6. Die Einheit von Gedanke und Anschauung in Schillers „Siegesfest"? 8. Ars non habet irrisorem nisi ignorantem. 7. Cid in seinem Verhältnis zu König Sancho. 9. (Klassenarbeit.) Woran erfreuen wir uns beim Lesen der Homerischen Gedichte? Wolff. — **Latein:** 8 St. S. Cic. Tusc. V (Auswahl). Tac. ab exc. d. Aug. I, 1—40. W. Tac. Germ. 1—27. Cic. in Verr. IV (privatim Cic. somn. Scip. und praef. Liv.). Jede Woche eine schriftliche Arbeit, alle 3 Wochen ein Extemporale. Aufsätze: 1. a) Ovidianum illud: magna fuit quondam capitis reverentia cani inque suo pretio ruga senilis erat (fast. V, 37) exemplis e Ciceronis libro qui est de senectute petitis illustretur. b) De rebus a T. Labieno legato in Gallia praeclare gestis quid Caesar commentariis qui sunt de bello Gallico memoriae tradiderit. 2. a) Romanorum rem publicam non unius ingenio, sed multorum, neque una hominis vita, sed aliquot constitutam esse saeculis et aetatibus. (Cic. de re publ. II, 1, 2.) b) Catonis vita e Ciceronis de senectute libro adumbrata. 3. a) Rectene iudicaverit Tacitus, cum diceret, postquam Lepidus socordia senuisset, Antonius per libidines pessumdatus esset, non aliud discordantis patriae remedium fuisse quam ut ab uno regeretur. (ab exc. d. Aug. I, 9.) b) De Vercingetorige narratio. 4. (Klassenarbeit.) Enarratur seditio a Pannonicis legionibus a p. Chr. n. XIV concitata. (Tac. ab exc. d. Aug. I, 16—30). 5. a) Urbs Roma a Romulo condita, a Camillo restituta, servata a Cicerone. b) Veteres cur exsilium in maximis malis duxerint. (Cic. Tusc. V, 27, 106.) 6. Tacitus quid in Germania de Romanorum religione prodiderit. 7. a) Quatenus Tacitus in Germania Romanorum cultum mores instituta in comparationem vocaverit. b) Tacitus quae in Germanis probaverit, quae vituperaverit. 8. Cicero quanta arte Verrinarum quartae exordium composuerit. 6 St. Kehr. S. Horaz, Oden I, II. W. III, IV in Auswahl. 2 St. Wolff. — **Griechisch:** 6 St. Plato, Krito und Apologie. Dem. Ol. 1—3. Hom. Il. 1—4, 6, 7, 9, 11. Soph. Elektra. Grammatisches und Extemporalien. Reuter. — **Französisch:** 2 St. Lektüre: S. Chateaubriand, Itinéraire de Paris à Jérusalem. W. Sandeau, Mlle. de la Seiglière. Grammatisches und Synonymik. Alle 3 Wochen 1 Extemporale. Möller. — **Hebräisch:** (fak.) 2 St. mit I. — **Englisch:** (fak.) 2 St. S. Macaulay, Warren Hastings. W. Shakespeare, Julius Caesar. Möller. — **Geschichte und Geographie:** 3 St. Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis 1648. Wiederholung der griechischen und neuesten Geschichte. Wiederholung der Geographie Deutschlands, Asiens und Afrikas. Wolff. — **Mathematik:** 4 St. S. Analysen planimetr. u. trigonometr. Aufgaben; Bardey XXVII—XXIX. W. Stereometrie; Bardey XXXI—XXXIII. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Eichler. — **Physik:** 2 St. S. Mechanik (II. Stufe). W. Schall, Magnetismus und Elektricität (II. Stufe). Eichler.

In **Obersekunda** wurden gelesen: Im **Lateinischen:** S. Cic. pro Marcello; post reditum in senatu. Liv. 30. Verg. Aen. 8. Einiges aus den Elegikern nach K. P. Schulze. W. Cic. pro

Roscio Amer. Liv. 31 (Ausw.). Verg. Aen. 9. — Im **Griechischen:** Hom. Od. S. 4—6. W. 7, 8, 13, 14. S. Lysias, Rede 7 u. 24. Abschnitte aus Xenophons Hellenika. W. Xen. Memorabilien 2 u. 3 (Ausw.). — Im **Französischen:** S. Mignet, Histoire de la France. W. Augier et Sandeau, Le gendre de M. Poirier.

In **Osteruntersekunda:** Im **Lateinischen:** S. Cic. de imp. Cn. Pomp. Liv. I. Verg. Aen. III. W. Liv. I. Cic. in Cat. I u. II. Verg. Aen. I. — Im **Griechischen:** S. Xen. Hell. 2. Hom. Od. 1. W. Xen. Hell. 5 u. 6 (Ausw.); Anab. 4 (Ausw.). Hom. Od. 2, 9, 10. — Im **Französischen:** Michaud, Histoire de la première croisade, im S. auch Béranger, Ausgewählte Lieder.

In **Michaelisuntersekunda:** Im **Lateinischen:** S. Cic. in Cat. I. Liv. II. Verg. Aen. VI. W. Cic. pro Deiot. Liv. III. Verg. Aen. II. — Im **Griechischen:** S. Xen. Hell. 3, 4 (Ausw.). Hom. Od. 9—11. W. Xen. Hell. 2 (Ausw.) Hom. Od. 1, 2 (z. T.). — Im **Französischen:** Michaud, Première Croisade. Im W. auch Béranger, einige Lieder.

Von der Teilnahme am **Religionsunterricht** war keiner der evangelischen Schüler befreit.

Von der Teilnahme am **Turnunterricht** waren befreit: im S. 34 unter 415 Schülern = 8,2 %, im W. 33 unter 392 Schülern = 8,4 %.

Am fakultativen **Zeichenunterricht** beteiligten sich im S. 44, im W. 41 Schüler.

Verzeichnis

der bei dem Unterricht gebrauchten Lehr- und Übungsbücher.

Religionslehre. Bibel v. I bis III. — Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht in I u. II. Novum testamentum graece, ed. Tischendorf in I u. II. — Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch, v. III bis VI.

Deutsch. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch von II² bis VI.

Lateinisch. Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik, v. I bis VI. — Regeln und Wörterverzeichnis der lateinischen Orthographie, v. I bis IV. — Köpke, Aufgaben zum Übersetzen, in I u. II¹. — Haake, Aufgaben zum Übersetzen, 3. Tl, in II². — Ostermann, Übungsbuch für Tertia in III. — Ostermann, Übungsbuch für Quarta in IV. — L'homond, viri illustres, in IV. — Weller, Lesebuch aus Herodot, in V. — Hennings, Elementarbuch in V u. VI.

Griechisch. Bamberg, Grammatik und Übersetzungsbücher, v. I bis III. — Büchsenschütz, Lesebuch, in III².

Französisch. Ploetz, Schulgrammatik, v. I bis III¹. — Ploetz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch, v. III² bis IV. — Ploetz, Elementargrammatik, in V.

Hebräisch. Hollenberg, Hebräisches Schulbuch, in I u. II. — Hebräische Bibel, in I.

Englisch. Schmidt, Elementargrammatik, in II.

Geschichte und **Geographie.** Daniel, Leitfaden für den geographischen Unterricht, v. I bis VI. — Herbst, Historisches Hilfsbuch, in I u. II. — Eckertz, Hilfsbuch, in III. — Jäger, Hilfsbuch zur Geschichte, in IV. — Empfohlen wird: Debes, Schulatlas für obere Klassen, v. I bis III. Debes, Schulatlas für mittlere Klassen, v. IV bis VI. Putzger, Geschichtsatlas oder Kiepert und Wolff, Historischer Atlas, v. I bis IV. Kiepert, Atlas antiquus, in I u. II.

Rechnen und **Mathematik.** Petersen, Stereometrie, in I. (Bis Michaelis noch Kambly, Stereometrie, in I¹. — Petersen, Trigonometrie, in II. — Bardey, Aufgabensammlung, v. I bis III. —

Petersen, Planimetrie, in III² u. IV. — Bis Michaelis noch Kambly, Planimetrie, in Mich.-III².) — Kambly, Planimetrie, in III¹. —Harms und Kallius, Rechenbuch, v. IV bis VI.

Naturwissenschaften. Kopp, Anfangsgründe der Physik, in I u. II. — Laban, Flora von Hamburg, in III u. IV. — Vogel und Müllenhoff, Leitfaden, v. III bis VI.

Schreiben. Adler, Musterschreibhefte, in V u. VI.

II. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums.

1. D. 16. April 1890. Im Auftrage des Herrn Ministers wird eine Anweisung zur Ausführung der Laufübungen übersandt.

2. d. 13. Mai. Der Herr Minister hat bestimmt, daß Schüler, die ohne Zeugnis einer anderen gymnasialen Anstalt in Prima eintreten wollen, sich einer förmlichen Aufnahme-Prüfung unterziehen, bei der auch eine griechische und französische Übersetzung anzufertigen ist.

3. d. 19. Juni. Es soll darauf Bedacht genommen werden, den Zeichenunterricht, der für den gesamten Anschauungsunterricht von so großer Bedeutung ist, nach Kräften zu fördern.

4. d. 4. Juli. Der Herr Minister hat daran gemahnt, daß bei Versetzungen nach Prima und bei Prüfungen für diese Klasse Schüler, welche die Anstalt nachher weiter nicht besuchen wollen, nicht mit mehr Nachsicht behandelt werden, als solche Schüler, welche die Anstalt fernerhin besuchen wollen.

5. d. 16. September. Der Herr Minister hat die Erwartung ausgesprochen, daß die Lehrer bereit sein werden, sich am Zählgeschäft zu beteiligen.

6. d. 28. Oktober. Es wird auf eine von Direktor Schlee hergestellte Tafel aufmerksam gemacht.

7. d. 6. November. Es wird die Genehmigung zur Errichtung eines Bläserkorps erteilt.

8. d. 20. November. Bestimmungen des Herrn Ministers über sorgfältige Reinigung der Schulgebäude. Schulzimmer und Vorflure sind täglich, außer etwa im November, Dezember und Januar, nach vorheriger Anfeuchtung der Fußböden, auszukehren und im Sommerhalbjahr einmal im Monat zu scheuern.

9. d. 28. November Nach Bestimmung Sr. Majestät des Königs soll am 1. Dezember in Erinnerung an die 250jährige Wiederkehr des Regierungsantritts des Großen Kurfürsten von den öffentlichen Gebäuden geflaggt werden.

10. d. 6. Dezember. Unter Bezugnahme auf eine Allerhöchste Ordre an das Staatsministerium vom 1. Mai 1889 wird der Direktor veranlaßt, bei Einrichtung des Lehrplans die Förderung des religiösen und vaterländischen Sinnes ins Auge zu fassen.

11. d. 13. Dezember. Ferienordnung für 1891. Osterferien: 21. März bis 6. April; Pfingstferien: 16. Mai bis 21. Mai; Sommerferien: 4. Juli bis 3. August; Michaelisferien: 24. September bis 12. Oktober; Weihnachtsferien: 19. Dezember bis 4. Januar.

12. d. 2. Januar 1891. Der lateinische Aufsatz bei der Abiturienten-Prüfung und die Übersetzung ins Griechische bei der Versetzung nach Prima werden nach Bestimmung des Herrn Ministers fortan in Wegfall kommen.

13. d. 16. Februar. Nach Bestimmung des Herrn Ministers sollen künftig lateinische Hausaufsätze unterbleiben. Nicht berührt von der Aufhebung des lateinischen Aufsatzes sind dagegen die mündlichen und schriftlichen Übungen in der Klasse, sofern dieselben eine allseitige Verarbeitung des sprachlichen Materials zu einem freien schriftlichen Gebrauch der lateinischen Sprache fördern und dadurch zum bessern Verständnis der Schriftsteller befähigen sollen.

III. Chronik.

Am 29. März 1890 schloß das alte Schuljahr. Da der Jahresbericht von 1890 schon längere Zeit vorher abgeschlossen war, ist hier noch nachzutragen, daß am 14. März 1890 der Schuldiener Ernst Böhm starb, der seine Stelle seit dem 1. November 1873 bekleidet und sein Amt mit großer Pflichttreue, Dienstwilligkeit und Freundlichkeit verwaltet, auch den schweren Anforderungen desselben mit Geschick genügt hat. Ein freundliches Andenken ist ihm bei denen, die ihn kannten, gesichert.

Am 14. April begann das neue Schuljahr wie gewöhnlich mit der Prüfung der angemeldeten Schüler, so weit dieselben nicht etwa ein Zeugnis einer gleichberechtigten Anstalt beibrachten.

Infolge der starken Zunahme an Schülern mußte die Klasse Untersekunda wiederum, wie vor Ostern 1888, in eine Oster- und Michaelisklasse geteilt werden. Dies bedingte die Anstellung eines dritten wissenschaftlichen Hilfslehrers, als welcher Herr Göring*) berufen wurde. Herr Dr. Bernhardt übernahm nach Vollendung seines Probejahres von Ostern ab freiwillig mit Genehmigung der vorgesetzten Behörde einige Stunden, ebenso Herr Marxsen von Michaelis ab. Zu eben dieser Zeit übernahm auch Herr Vollbehr, als geschickter Lehrer willkommen geheißen, wieder einige Stunden, während Herr Tomby, der Jahre lang an der Anstalt in einigen Stunden mit bestem Erfolge unterrichtet hatte, seine Thätigkeit aufgab. Zu Neujahr folgte Herr Marxsen einem an ihn ergangenen Ruf, am Husumer Gymnasium vertretungsweise eine größere Zahl von Stunden zu übernehmen. Auch Herr Blunk und Herr Dr. Bernhardt wollen zu Ostern ihre Thätigkeit am Königlichen Christianeum aufgeben, der erstere, um an die Realschule in Ottensen überzugehen, der letztere, um sich freieren Studien, namentlich im Auslande, hinzugeben. Die drei scheidenden Herren haben mit großem Eifer und gutem Geschick und Erfolg an der Anstalt unterrichtet: die Mitglieder des Kollegiums werden sich ihrer stets freundlich erinnern und wünschen ihnen glückliches weiteres Fortschreiten in ihrer Laufbahn.

Sonst haben, abgesehen von der Einrichtung des Seminars, Veränderungen im Lehrer-Kollegium nicht stattgefunden. Der Gesundheitszustand war im ganzen ein erfreulicher. Im Hochsommer wurden auf längere Zeit zu einer Dienstübung die Herren Begemann und Holst, im Herbst die Herren Dr. Wachholtz und Dr. Kehr einberufen.

Durch Verfügung vom 14. April 1890 wurde die Einrichtung eines Seminars am Königlichen Christianeum bestimmt. Sie beruht auf der unter dem 15. März festgesetzten Ordnung der praktischen Ausbildung der Kandidaten für das Lehramt an höheren Schulen. Danach dauert die praktische Ausbildung der Kandidaten zwei Jahre und besteht aus einem Seminarjahr und einem sich daran anschließenden Probejahr. Das Seminarjahr ist dazu bestimmt, die Kandidaten in Seminarien, welche mit vollständigen höheren Lehranstalten verbunden sind, mit den Aufgaben der Erziehungs- und Unterrichtslehre in ihrer Anwendung auf höhere Schulen und insbesondere mit der Methode der einzelnen Unterrichtsgegenstände bekannt zu machen, sowie durch Darbietung vorbildlichen Unterrichts und durch Anleitung zu eigenen Unterrichtsversuchen zur Wirksamkeit als Lehrer zu befähigen. Während des ersten Vierteljahres haben die Kandidaten nur nach besonderer Anweisung Unterrichtsstunden zu besuchen und zuzuhören, namentlich bei solchem Unterricht, den sie selbst später übernehmen sollen. Dies beginnt im

*) Georg Göring, geb. 1859 zu Göttingen, wurde auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt vorgebildet und besuchte dann die Universität daselbst. Im Jahre 1884 bestand er die Prüfung für das höhere Lehramt und leistete dann von Mich. 1884—1885 das Probejahr am Kgl. Gymnasium zu Ploen ab. Hierauf war er wissenschaftlicher Hilfslehrer von Neujahr 1887 bis Mich. 1888 am Realprogymnasium zu Rathenow an der Havel, von da bis Ostern 1889 am Gymnas. zu Ploen und von Ostern 1889 bis Ostern 1890 am Gymnas. zu Wandsbek.

zweiten Vierteljahre unter steter Leitung des Direktors oder eines der beauftragten Lehrer und ist für jeden Seminaristen auf zwei bis drei Stunden wöchentlich zu bemessen. Mit dem Lehrbetrieb der Anstalt, den Lehrmitteln, auch den Turn- und Spielstunden sollen die Kandidaten bekannt gemacht und zu Schulausflügen herangezogen werden. Während des ganzen Schuljahres finden in mindestens zwei Stunden wöchentlich unter Leitung des Direktors oder eines der beauftragten Lehrer planmäßig geordnete pädagogische Besprechungen mit den Kandidaten statt: es sollen dabei die wichtigsten Grundsätze der Erziehungs- und Unterrichtslehre in ihrer Anwendung auf die Aufgaben der höheren Schulen und namentlich die von den Kandidaten vertretenen Hauptfächer, Regeln für die Vorbereitung der Lehrstunden, Grundsätze der Zucht u. a. zur Erörterung gelangen, und die Kandidaten sollen durch kleinere Berichte pädagogischen und schultechnischen Inhalts, schließlich auch durch eine umfassendere Arbeit über eine konkrete pädagogische oder didaktische Aufgabe gründlich in alle Seiten der Lehrkunst eingeführt werden.

Die Leitung der Seminar-Einrichtung wurde dem Unterzeichneten übertragen, und auf seinen Antrag wurden die Herren Dr. Kehr und Behrens zu Seminarlehrern ernannt. Zur Ausbildung im Seminar wurden dem Unterzeichneten die Kandidaten des höheren Schulamts G. Thorbahn, Dr. C. Cold, Dr. E. Ritzenfeldt und Dr. A. Zielke überwiesen.

Die Beschäftigung und Anleitung der Kandidaten hat nun während des ganzen Schuljahrs den Bestimmungen gemäß stattgefunden. Die angeordneten Besprechungen wurden regelmäßig in jeder Woche zweimal gehalten, das eine Mal unter Leitung des Unterzeichneten, das andere Mal wechselnd unter Leitung der Herren Dr. Kehr und Behrens, und es ist dabei alles, was im ganzen für den Lehrbetrieb, die Zucht und das Gemeinleben auf höheren Lehranstalten, für die allgemeine intellektuelle, ästhetische, ethische und religiöse Ausbildung der Schüler, für das Verhältnis der Schüler zu den Lehrern von Wichtigkeit ist, zur Erörterung gelangt; es sind ferner die Kandidaten auf das eingehendste in die Lehrerfordernisse und die Lehrweise der von ihnen namentlich vertretenen Fächer eingeführt worden. Durch fortgesetzte Besuche anderer Unterrichtsstunden aller Art und Teilnahme an Lehrerkonferenzen, Schulfeierlichkeiten, Schulandachten, Spiel- und Turnstunden wie Schülerausflügen haben sie alle Seiten des Schullebens auf den höheren Lehranstalten eingehend kennen gelernt und zugleich die ersten erfreulichen Versuche in der Lehrkunst unter Anleitung der dazu bestimmten Lehrer gemacht, und zwar hatte Herr Dr. Kehr, der deshalb besonders in seinem sonstigen Unterricht erleichtert war, namentlich die praktische Einführung in den deutschen, den griechischen und z. T. den lateinischen Unterricht, Herr Behrens die in den französischen und englischen Unterricht, der Unterzeichnete die in die Geschichte, Geographie und zum Teil den lateinischen Unterricht wie in die Lehraufgabe im allgemeinen übernommen.

Einer Anleitung gemäß, die in der vom Herrn Minister gegebenen Ordnung enthalten ist, hat sich der Unterzeichnete auch an den Herrn Stadtschulrat Wagner mit der ergebenen Bitte gewandt, den Kandidaten des Seminars und ihm selbst den Besuch mehrerer Unterrichtsstunden in den Stadtschulen zu ermöglichen. Mit der größten Freundlichkeit ist Herr Schulrat Wagner darauf eingegangen und hat nicht nur einen solchen Besuch in 12 Unterrichtsstunden der Knabenschulen und selbst einer Mädchenschule der Stadt vermittelt, sondern auch gütigst die Begleitung übernommen. Es wird ihm dafür hiermit um so freudiger Dank gesagt, als diese Besuche unzweifelhaft äußerst anregend und belehrend waren und ein schönes Bild einer sicher und zweckmäßig von tüchtigen Lehrern gehandhabten Unterrichtsweise gaben.

Einmal haben ferner die Kandidaten unter Leitung des Herrn Dr. Kehr auch das „Rauhe Haus" (Paulinum) im nahen Hamm-Horn besucht und so Gelegenheit zu genauer Kenntnisnahme der inneren und äußeren Einrichtung der dort im Dienst der inneren Mission stehenden Rettungsanstalten und namentlich

auch der trefflichen Internatseinrichtung in den sogenannten Familien wie auch des Betriebs des Handfertigkeitsunterrichts erhalten.

Am 20. und 21. Juni und 17. September 1890 wie am 15. Januar 1891 nahm der stellvertretende Provinzialschulrat Herr Direktor Prof. Dr. Kammer eingehende Revisionen des Seminars vor.

Eine Seminarbibliothek ist eingerichtet und seit Michaelis v. Js. durch Herrn Dr. Zielke verwaltet worden. Sie besteht jetzt aus folgenden Werken: Kern, Grundriß der Pädagogik; Schiller, Handbuch der prakt. Pädagogik; Schiller, Pädagogische Seminarien; Frick u. Richter (bez. Meier), Lehrproben u. Lehrgänge, Heft 2—26; Hoppe, Auswendiglernen u. Auswendighersagen; Jäger, Bemerkungen über d. geschichtl. Unterr.; Willmann, Pädagogische Vorträge; Willmann, Didaktik, 2 Bde.; Orbilius Empiricus, Pädagogische Episteln; Schiller, Geschichte der Pädagogik; Münch, Vermischte Aufsätze; Münch, Zur Förderung des franz. Unterr.; Scheibert, Höhere Bürgerschule; Schiller, Vereinfachung u. einheitliche Gestaltg. des Gymnasialunterr.; Herbst, Geschichtsunterr. auf höheren Schulen; Wiget, Formale Stufen; Eckstein, Latein. u. griech. Unterricht; Instruktionen für den Unterr. an den Gymnas. in Oesterreich; Ehlers, Heimatkunde v. Altona u. Umgeg.; Samson, Heimatkunde v. Hamburg; Matzat, Methodik des geograph. Unterr.; Delitzsch, Methodik des geogr. Unterr.; Sach, Schleswig-Holstein in geschichtl. u. geographischen Bildern; Baumeister, Gymnasialreform u. Anschauung im klass. Unterr.; Bone, Wie soll ich übersetzen?; Salzmann's Pädagog. Schriften ed. Wagner (Klassiker der Pädagogik, Bd. III); Junge, Geschichtsunterricht; Ordnung der prakt. Ausbildung der Kand. für das höhere Lehramt; Lange, Über Apperzeption; Ziller, Grundlegung zur Lehre vom erziehenden Unterricht; Wendt, Aufgaben zu deutschen Aufsätzen.

Der Eindruck, den die neue Einrichtung im allgemeinen auch hier auf alle gemacht hat, die nähere Kenntnis von ihr genommen haben, ist der, daß dadurch eine treffliche Weise, die Kandidaten in den gesamten höheren Unterricht einzuführen, begründet ist: das haben vor allen auch die Herren Seminaristen selbst dankbar anerkannt. In wie weit es hier gelungen ist, den bei dem Erlaß der Ordnung gehegten Absichten zu entsprechen, entzieht sich der Beurteilung des Unterzeichneten. Daß in einem ersten Jahr, auf welches sich die am Seminar thätigen Lehrer vorher gründlich vorzubereiten keine Gelegenheit erhalten hatten, noch manches in einer Weise ausgeführt ist, die der Verbesserung mehrfach fähig und bedürftig ist, leuchtet ein. Vielleicht läßt sich auch in den Grundzügen der Ordnung noch einiges anders gestalten, das Besuchen anderer Lehrstunden und namentlich solcher, die von einem der Kandidaten erteilt werden, mehr einschränken und die selbständige Kraft der jungen Lehrer noch mehr fördern. Daß aber der beschrittene Weg in hohem Maße zum Heil und Segen des höheren Jugendunterrichts führen werde, darf wohl mit Bestimmtheit erwartet werden.

Im übrigen war das Leben der Schule ähnlich wie in früheren Jahren. Am 20. und 21. Juni nahm der stellvertretende Schulrat Direktor Kammer Kenntnis von der gesamten Anstalt und den einzelnen Lehrern. Der Unterricht verlief im ganzen Jahre sehr gleichmäßig. Die Schüler erfreuten sich im allgemeinen guter Gesundheit. Wiederholt kam es, selbst in nicht schwach besuchten Klassen, vor, daß kein Schüler fehlte. Die Sommerausflüge wurden wieder wie gewöhnlich unternommen, von den meisten Klassen am 17. Mai bei herrlichem Wetter, von der Oberprima unter Führung des Unterzeichneten auf 2 Tage nach Flensburg, Glücksburg, Gravenstein, den Düppeler Schanzen, Sonderburg, wo Nachtquartier genommen wurde, dem Süderholz auf Alsen, Collund, Wassersleben und zurück nach Flensburg und Altona.

Bei der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs im vorigen Jahre hatte,

wie hier nachgetragen werden muß, Herr Oberlehrer Reuter die Festrede gehalten, die über die Eltern und Voreltern der Kaiserin Augusta handelte.

Durch Verfügung vom 29. Mai wurde mitgeteilt, daß von den durch Se. Majestät den Kaiser und König zur Verteilung an Schüler bestimmten großen und kleinen Medaillen in Bronze, welche 1851 auf die Enthüllung des Denkmals Friedrichs des Großen geprägt seien, 2 große für die Ober-Primaner Reißland und Rathjens, eine kleine für den Ober-Primaner Silberberg in Anerkennung ihres regen Interesses für die deutsche Geschichte und ihre sichere Kenntnis derselben bestimmt seien. Mit Freuden hat der Unterzeichnete diese Medaillen eingehändigt.

Die Gedenktage der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurden wieder festlich begangen. Die Festrede übernahm am 15. Juni v. Js. Herr Oberlehrer Reuter, am 18. Oktober Herr Behrens, am 9. März d. Js. Herr Oberlehrer Möller, und am 21. März wird von Herrn Lippelt des folgenden Geburtstags Kaiser Wilhelms I. gedacht werden.

Das Sedanfest wurde in gewohnter Weise bei schönstem Wetter in Pinneberg gefeiert. Die Festrede hielt Herr Homfeld. Neu eingeführt waren Freiübungen, welche mit den Schülern der unteren Klassen und später mit denen der obersten Klassen veranstaltet wurden, ferner ein Wettturnen in 2 Abteilungen an je 2 Geräten, infolge dessen diejenigen Schüler, die nach dem sorgfältig prüfenden Urteil der dazu eingesetzten Lehrer als Sieger hervorgingen, durch Preise ausgezeichnet wurden. Spiele und Belustigungen nahmen wieder in Anwesenheit vieler Angehörigen den schönsten Verlauf.

Nach der Bestimmung Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde der 90. Geburtstag des General-Feldmarschalls Grafen v. Moltke durch eine Vorfeier am 25. Oktober festlich begangen. In der Festrede suchte der Unterzeichnete kurz ein Bild des Lebensganges und der Bedeutung des allverehrten Mannes und hochbegabten Führers seines Volkes und Heerführers zu geben.

Am 9. Dezember fand im Festsaale der Anstalt eine Aufführung statt, bei der Vorträge von Gedichten, Chorgesängen und Instrumentalstücken abwechselten. Der Reinertrag von 10 Mk. 21 Pf. wurde der Levyschen Stiftung überwiesen.

Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs in diesem Jahre hielt der Unterzeichnete die Festrede. Er sprach über die Auffassung vom Fürstenamte, die Friedrich der Große in seinem Antimacchiavell bekundet, und darüber, in wie weit er als König dieser Auffassung nachgekommen wäre: daran schlossen sich vergleichende Betrachtungen über die Auffassung unseres hochverehrten Kaisers und Königs Wilhelm II. von seinem Herrscherberuf.

Noch verdient Folgendes Erwähnung: Am 4. Dezember v. Js. hat das Altonaische Unterstützungsinstitut, dem dafür auch hier herzlichster Dank ausgesprochen wird, 800 Mk. zur Beschaffung der Instrumente für ein aus Schülern zu errichtendes Bläserkorps bewilligt. Die Instrumente, nämlich Trompete, Flügelhorn, Althorn, Tenorhorn, Baryton und Tuba, sind nunmehr sämtlich beschafft. Die Schüler erhalten zweimal unter Aufsicht des Gymnasiallehrers Begemann Unterricht. Obwohl die letzten Instrumente erst vor kurzem eingetroffen sind, ist doch zu hoffen, daß baldigst zu gemeinsamen Übungen übergegangen werden kann.

Die Spielstunden der Schüler haben regelmäßig wie in früheren Jahren stattgefunden. Im ersten Vierteljahr beteiligten sich regelmäßig gegen 100 Schüler, im zweiten war die Beteiligung geringer, zumal die Spiele wegen ungünstiger Witterung dreimal hatten ausfallen müssen.

Auch an freiwilligen von Herrn Begemann geleiteten Turnübungen nahmen zahlreiche Schüler teil.

Eine tief eingreifende Änderung im ganzen Lehrbetriebe der Anstalt hat zu Michaelis v. Js. ihren Anfang genommen. Es sollen nämlich die Wechselcöten, deren einer immer je zu Ostern, der andere

je zu Michaelis beginnt, in Parallelcöten, deren jeder zu Ostern beginnt, verwandelt werden, damit jegliche aus halbjährlichen Versetzungen entstehende Unruhe in Wegfall komme. So ist M. VI zu Michaelis v. Js. eingegangen und statt dessen die Teilung der O.VI in VIa und VIb vorgenommen.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1890/91.

	I,1	I,2	II,1	II,2 O.	II,2 M.	O III,1	M III,1	O. III,2	M. III,2	O. IV	M. IV	O. V	M. V	O. VI bzw. VIa	M. VI bzw. VIb	Zusammen
1. Bestand am 1. Februar 1890	19	26	16	35		25	26	27	32	34	30	40	27	39	19	395
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahrs 1889/90	6	4	1	8		2	2	3	3	3	1	1	1	6	3	44
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	12	8	11	21	—	19	—	21	—	31	—	28	—	—	—	151
3b. Zugang durch Übergang in den Cötus M. bezw. O. . . .	—	—	—	—	—	3	2	1	5	3	7	4	8	2	4	38
3c. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	1	2	1	3	—	2	—	4	—	5	1	40	1	61
4. Frequenz am Anfang des Schuljahrs 1890/91	25	19	19	23	17	25	23	24	33	41*)	33	37	31	43	19	412
5. Zugang im Sommerhalbjahr .	—	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4
6. Abgang im Sommerhalbjahr .	14	1	2	—	4	2	2	1	2	1	3	1	4	1	—	38
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	9	5	11	—	21	—	25	—	24	—	23	—	13	—	—	131
7b. Zugang durch Übergang in den Cötus M. bezw. O. bezw. VIb	—	—	—	2	1	—	—	6	2	6	7	4	3	3	21	55
7c. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	2	—	1	1	1	8
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahrs	20	15	23	26	22	24	26	29	26	39	32	37	17	25	25	386
9. Zugang im Winterhalbjahr .	—	—	—	—	1	3	—	1	—	—	—	—	1**)	—	—	6
10. Abgang im Winterhalbjahr .	—	—	1	1	1	1	—	—	1	1	—	—	—	1	—	7
11. Frequenz am 1. Februar 1891	20	15	22	25	22	26	26	30	25	38	32	37	18	24	25	385
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1891 (in Jahren) . .	19,2	17,8	16,9	16,2	15,9	15,1	15,2	14,3	13,8	13,2	13	11,7	11,2	10,7	10,7	

*) Zu Ostern 1890 verblieben auf ein Jahr in ihrer Klasse: in O. IV 3 Schüler, in O. VI 1, zu Michaelis verblieben von M.VI je 3 Schüler in VIa und VIb.

**) Ein Schüler trat noch nach dem 1. Februar in M. V ein.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs . . .	381	6	2	23	264	110	38
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs 1890/91.	354	6	2	24	242	108	38
3. Am 1. Februar 1891	354	6	2	23	241	108	38

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben bei ihrer Versetzung nach Ober-Sekunda zu Ostern v. Js. 16, zu Michaelis 15 Schüler erhalten; von ihnen sind Ostern und Michaelis je 4 in einen praktischen Beruf eingetreten.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Am 16. September v. Js. und 26. Februar d. Js. fand unter Vorsitz des Königlichen Kommissarius Direktor Prof. Dr. Kammer die mündliche Abiturienten-Prüfung statt. Beide Male wurden die sämtlichen Abiturienten, die sich gestellt hatten, je 10, für reif erklärt. Von den erstern wurde Silberberg, von den letzteren wurden Hoppe, Kahlke, Opitz, Hinrichs, Wolff und Matthiessen von der mündlichen Prüfung befreit. Über die Verhältnisse dieser Abiturienten giebt die folgende Übersicht Auskunft.

Name	Relig.	Alter (nach Jahren)	Geburtsort	Des Vaters		Aufenthalt (nach Jahren)		Künftiger Beruf
				Stand	Wohnort	auf der Schule überhaupt	in Prima	
1. Johannes Fokuhl	evang.	20¾	Groß-Klinkrode	Organist	Schwarzenbek	6¼	2½	Rechtswissenschaft
2. Max Silberberg	„	18¼	Friedrichshagen	Versicherungsbeamter	Altona	7	2	desgl.
3. Heinrich Thran	„	20	Delve	†, weiland Landmann	weil. Delve	9	2½	desgl.
4. Alfred Reißland	„	20	Hamburg	Musiker	Hamburg	11½	3	Gottesgelehrtheit
5. Friedrich Barkow	„	19¾	Hamburg	Arzt	Hamburg	6½	2	Heilwissenschaft
6. Max Semper	„	20	Altona	Fabrikant	Altona	11½	2½	Naturwissenschaften
7. August Schütt	„	22¾	Neuendeich	†, weiland Lehrer	Steinbek	7	2	Gottesgelehrtheit
8. Eduard Meldola	jüdisch	21¼	Blumenau (Brasilien)	Kolonist	Blumenau	6	2	Heilwissenschaft
9. Rudolf Rathjen	evang.	19	Itzehoe	Kanzleirat	Altona	10	2	Rechtswissenschaft
10. Louis Sprenger	„	18½	Rotenburg (Hessen)	Apotheker	Altona	9	2	Schauspielerfach
1. Karl Mangels	evang.	20¼	Pinneberg	Rentmeister	Pinneberg	9½	2½	Postfach
2. Adolf Hoppe	„	17¼	Eutin	Agent	Hamburg	6½	2	Gottesgelehrtheit und Sprachwissenschaft
3. Johann Kahlke	„	17½	Jersey City (Verein. Staat)	Kaufmann	Altona	8½	2	Höheres Lehrfach
4. Robert Opitz	„	17½	Altona	Obertelegraphen-Assistent	Hamburg	8½	2	Postfach
5. Theodor Hinrichs	„	20	Osterhever	Landmann	Tetenbüll	3	2	Heilwissenschaft
6. Franz Heinsohn	„	21¾	Heist	Hofbesitzer	Heist	8	2½	desgl.
7. Wilhelm Wolff	„	18¾	Hildesheim	Professor, Gymnasial-Oberlehrer	Altona	5½	2	Bergfach
8. Henry Schrader	„	19¼	Pinneberg	Hauptlehrer	Pinneberg	9	2	Rechtswissenschaft
9. Hans Matthiessen	„	18	Cismar	Amtsgerichtsrat	Altona	9	2	desgl.
10. Wilhelm Römer	„	20¾	Itzehoe	†, weiland Landgerichtsdirektor	Altona	12	2	desgl.

V. Sammlungen.

1. Die **Lehrerbibliothek** erwarb:

a. an **Geschenken**: Von der Kgl. Dänischen Gesellschaft für Altertumskunde durch Güte des Herrn Geheimrats Lucht: Aarböger for Nordisk Oldk. 1889, Heft 4, 1890, H. 1—3; von der Kgl. Dänischen Gesellschaft der Wissenschaften: Oversigt over... Forhandlinger 1889, H. 3, 1890, H. 1 u. 2, u. Libri memoriales capit. Lundensis; von der Gesellschaft für Ausgabe von Urkunden zur Dän. Gesch.: Aktenstykker... til Kristians IV. Tid; von der Nordischen Alteschriftengesellschaft: Nordiske Fortidsminder, 1. Heft; von der Oberschulbehörde zu Hamburg: Jahrbuch der Hamb. Anstalten, 7. Jahrg.; von der Hamburger Stadtbibliothek: Mitteilungen VII; von der Deutschen Seewarte zu Hamburg: den sehr wertvollen Katalog ihrer Bibliothek; von der Mathematischen Gesellschaft zu Hamburg: Mitteilungen III, 1; vom Kgl. Unterrichtsministerium: Vieli, Geschichte der Herrschaft Räzuns, Galileo Galilei, Unterredungen u. math. Demonstrationen (a. Ostwalds Klassikern der exakten Wiss.), Haupt, Die Bau- und Kunstdenkmäler im Herzogt. Lauenburg, Uhlig, Das humanistische Gymnasium, 4 Hefte, Forchhammer, Prolegomena zur Mythologie; von der Generaldirektion der Kgl. Museen: Panofka, Gemmen und Inschriften in d. Kgl. Mus.; von Hrn. Pastor Biernatzki: Stuhr, Die Staaten des Altertums und die christlicher Zeit; von Hrn. Landgerichtsrat Wittrock: Preußens landwirtschaftliche Verwaltung 1873—1877; von Köbner & Co. (Hrn. Döbereiner): Altonaisches Adreßbuch 1891; vom Unterzeichneten: Mitteilungen d. geogr. Gesellschaft z. Hamburg 1889/90, H. 1. u. 2.; von d. betr. Herrn Verfassern: F. Schulz, Die Überlieferung der mittelhochdeutschen Dichtung Mai u. Beaflor; J. Dietze: Quaestiones Hyginianae.

b. durch **Ankauf**, abgesehen von zahlreichen sehr wertvollen Fortsetzungen: Büchner, Biblische Handkonkordanz; Kluge, Etymologisches Wörterbuch; Heyne, Deutsches Wörterbuch, 1. Halbbd.; eine Reihe von Neudrucken älterer Werke (Seb. Brant, Sachs, B. Waldis, 400 Schwänke, Volksbücher, Englische Komödianten, Fischart, Opitz, Flemming, Logau, Olearius, Brockes, Kanitz, Neukirch, Wernicke, Gottsched, Bodmer, Breitinger); Weltrich, Friedrich Schiller; Bulthaupt, Dramaturgie d. Klassiker, 2 Bde.; Teuffel, Gesch. d. röm. Litt., 5. Aufl.; Baumann, Platons Phädrus erläutert und ergänzt; Teuffel, Lat. Stilübungen; Busolt, Griech. Gesch., 2 Tle.; Biedermann, Dreißig Jahre deutscher Gesch., 2 Bde.; Gurlitt, Kunst u. Künstler am Vorabend d. Reformation; Kawerau, Thomas Murner u. d. Kirche des Mittelalters; Walther, Luthers Beruf; Neumann-Partsch, Physikalische Geographie von Griechenland; Günther, Geophysik; 4 Generalstabskarten der Umgegend v. Hamburg; Cantor, Gesch. der Mathematik; Frick, Physikalische Technik, 1. Bd.; Rethwisch, Jahresberichte über d. höhere Schulwesen, III u. IV; Bindel, Hilfsmittel f. d. deutschen Unterricht in III; Menge, Der Kunstunterricht im Gymnasium; 23 Bände Verhandlungen preußischer Direktoren-Konferenzen; Klußmann, Systematisches Verzeichnis der Abhdlgn. in d. Schulschriften 1876—85.

2. Die **Schülerbibliothek** erwarb:

für die Klassen: I: Opitz, Schauspiel der Griechen und Römer; Volz, Charakterbilder, 5 Bde.; Milit. Wochenblatt, 8tes Beiheft; Engelmann, Bilderatlas; Menge, antike Kunst.

II_1: Freytag, Mathy; Baur, Geschichts- und Lebensbilder; Droysen, York v. Wartenburg; Scheffel, Ekkehard; v. Arnim u. Brentano, Des Knaben Wunderhorn; Martius, Erinnerungen; Schuchhardt, Schliemann; Vaterlandslieder; Hottinger, Die Welt in Wort und Bild; Müller-Bohn, Moltke.

II_2: Lang, Histor. Lesebuch, 2 Bde.; Freytag, Bilder; Masius, Geogr. Lesebuch; Fischer, Griech. Staatsmänner; Hottinger, Die Welt in Wort und Bild; Meyer, Festspiele; Rackwitz, Aus großer Zeit; Im neuen Reich.

III_1: Rheinhard, Kriegsaltertümer; Schwab, Volksbücher; Maurer, Deutsch-franz. Krieg; Burmann, Stanley; Öhler, Bilderatlas; Ergänzungen zum Seminarlesebuch.

III_2: Hauff, Märchen; Otto, Der große König; Müller, Cook; Maurer, Deutsch-franz. Krieg; Kirchner, Lesebuch; Wagner, Germania; Rogge, Moltke.

IV: Reinicke, Märchen; Lohmeyer, Jugendschatz.

V: Sig. Rüstig; Osterwald, Sang und Sage; Pichler, Heldengeschichten, Rotbart, Deutsche Kaiser; Musäus, Märchen.

3. Für die **geschichtlich-geographische Sammlung** wurden angeschafft:

Kiepert, Volksschulwandkarte von Palästina; Bamberg, Physikalische Karte von Asien und von Afrika; Sydow-Habenicht, Physikalische Karte von Süd-Afrika und von Kamerun und Togo.

4. Für die **naturwissenschaftlichen Sammlungen** wurden angeschafft:

Kleines Gestell zum Wegeparallelogramm; Löwys Gestell (Weinh. Dem.); Wellenmaschine nach Christiani; Messinggefäß zur Bestimmung des Siedepunkts; Kalorimeter nach Weinhold; Döbereiners Feuerzeug; Fluorescenzflüssigkeit; ein schwarzer Schieferglobus; 8 Wandtafeln nach Leuckart-Nitsche; ein Affenskelet.

Für alle Zuwendungen, die in dem verflossenen Schuljahr wiederum mehrfach an das Kgl. Christianeum erfolgt sind, sage ich hiermit freundlichsten Dank.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Kleinere Schrödersche Stipendien wurden an 11 Primaner und 2 Obersekundaner erteilt, andere, namentlich Bücher, aus der Klausenschen und Funkeschen Stiftung. Aus der vom Unterstützungsinstitut errichteten Bücher-Stipendien-Stiftung erhielten 25 Schüler Schulbücher im Werte von zus. 175 Mk.

Ein großes Leidersdorfsches Stipendium im Betrage von 900 Mk. jährlich auf 4 Jahre erhielt zu Michaelis v. Js. Max Silberberg, ein kleineres Leidersdorfsches von 225 Mk. jährlich, auch auf 4 Jahre, erhielt zu Ostern d. Js. Henry Schrader, ein für einen Theologen bestimmtes Schröder-Stipendium von 360 Mk. jährlich auf 3 Jahre ist von der hochansehnlichen Stipendien-Kommission an A. Hoppe vergeben.

VII. Mitteilungen.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, d. 6. April, um 9 Uhr morgens mit der Prüfung der angemeldeten Schüler. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete am Freitag, dem 24. März, von 11 bis 1 Uhr in seiner Wohnung (Hoheschulstraße) entgegen. Vorzuzeigen sind dabei ein Taufschein bezw. Geburtszeugnis und ein Impf- bezw. Wiederimpfungsschein, bei Schülern, die schon eine öffentliche Anstalt besucht haben, auch ein Abgangszeugnis. Zu Michaelis d. Js. können Schüler in VI und V nur aufgenommen werden, wenn sie schon die Kenntnisse eines halbjährigen Unterrichts in diesen Klassen nachweisen.

Heß.